

kratzt du den Boden mit dem Vorderfuß und schlägst mit den Hinterhufen aus und stößt sie mit den Hörnern und brüllst laut, so daß sie dich für befriedigt halten. Und wenn sie dir dein Futter vorwerfen, so fällst du mit Gier darüber her und füllst dir eilig den schönen, fetten Wanst. Aber wenn du meinen Rat annimmst, so wird es besser für dich werden, und du wirst ein noch leichteres Leben führen als selbst ich. Wenn du aufs Feld gehst und sie laden dir das Ding auf, das man Joch heißt, so lege dich nieder und stehe nicht wieder auf, wenn sie dich auch peitschen; und wenn du aufstehst, so lege dich zum zweitenmal; und wenn sie dich nach Hause bringen und dir deine Bohnen vorwerfen, so weiche zurück und schnaube dein Futter nur an und wende dich ab und koste es nicht, und begnüge dich mit deiner Streu und deinem Häcksel; und tue, als seiest du krank, und fahre so einen oder zwei oder selbst drei Tage lang fort, und du wirst Ruhe haben vor Plage und Mühe.' Als der Ochse diese Worte hörte, erkannte er, daß der Esel sein Freund war, und dankte ihm und sagte: 'O Vater Wecker! Recht ist deine Rede, du hast ergänzt, was mir fehlte'; und bat, daß jeder Segen ihm lohnen möge. (Der Kaufmann aber, meine Tochter, verstand alles, was zwischen ihnen vorging.)

Am nächsten Tage nahm der Treiber den Ochsen, legte ihm den Pflug auf den Nacken und ließ ihn arbeiten wie gewöhnlich; aber der Ochse begann dem Rate des Esels gemäß die Arbeit zu meiden, und der Treiber prügelte ihn, bis er das Joch zerbrach und davonlief; aber der Knecht fing ihn ein und peitschte ihn, bis er an seinem Leben verzweifelte. Nichtsdesto-